

## **Predigt Jeremiah 33:14-16**

Es gibt Tage in unserem Leben, die aus unserer Sicht wichtiger sind als andere.

Wenn du dein Leben anschaust, wirst du wahrscheinlich feststellen, dass einige Tage besonders auffällig sind, denn nicht alle Tage sind gleich. Es gibt Tage, die sind schnell vergessen oder haben einfach nichts Besonderes zu bieten. Aber es gibt auch Tage, die uns ganz besonders in Erinnerung bleiben.

Ich weiss nicht, ob ihr zum Beispiel den Tag der Mondlandung im Kopf habt, oder den Tag, an dem die Berliner Mauer niedergerissen wurde, oder den Tag, an dem die Flugzeuge das World Trade Center in New York getroffen haben - das sind einige weltbekannte Ereignisse.

Aber wir alle haben sehr persönliche Erinnerungen, z. B. an Weihnachten, Geburtstage, einen besonderen Feiertag, den ersten Arbeitstag, eine Hochzeitsfeier, aber auch an Tage des Schmerzes oder von Tragödien - manche Tage sind wichtiger als andere.

In unserer alttestamentlichen Lesung spricht Jeremia zum Volk von Jerusalem über einige äusserst wichtige, entscheidende und herausragende Tage. "Diese Tage" klingen nach ziemlich guten Tagen.

Jeremia erklärte, dass "es kommt die Zeit", aber hier in diesem Gotteshaus, in dem wir vor diesem Kreuz versammelt sind, feiern wir, dass "jene Tage" bereits gekommen sind. Sie kamen mit der Ankunft von Jesus Christus. Vor über zweitausend Jahren wandelte Gott in unserer Welt wie wir selbst, in Fleisch und Blut.

Jesus kam und verkündete die frohe Botschaft vom Reich Gottes, heilte Kranke und trieb Dämonen aus, litt und starb für unsere Sünden am Kreuz, um am dritten Tag wieder aufzuerstehen und dann zum Vater aufzufahren. Das waren die Tage, als unser Erlöser Jesus sichtbar in unserer Welt wandelte und unser Heil erlangte. Es sind die wichtigsten Tage, die diese Welt je gesehen hat. Sie sind das Herzstück der menschlichen Geschichte.

Die Tage von Jesus auf der Erde sind "jene Tage", die allen anderen Tagen Sinn und Hoffnung geben, den Tagen davor und den Tagen danach.

I

Der Prophet Jeremia führte das Volk in "es kommt die Zeit". Aber die Menschen zur Zeit Jeremias waren, wie die Menschen aller Zeiten, mehr an ihren eigenen Tagen, an den Bedürfnissen ihres eigenen Lebens interessiert. "Das sind die Tage".

Dies ist meine Zeit, die Tage... Für mich.

Das sind die Tage, an denen ich mir Sorgen mache, weil ich meine Zukunft sehen muss, ich muss mich um den Sport kümmern, meine Tage zum Ausruhen und Nichtstun, das ist mein Tag zum Feiern.

Ich muss prüfen, wie mein Ruhestand aussehen wird, damit meine Tage sicher sind, ich muss viele Orte und Länder der Welt sehen, usw.

Und wie ihr wisst, wandten sich viele Israeliten unter dem Druck solcher Sorgen an andere Quellen der Hilfe.

Sie haben die Worte der Propheten Gottes ignoriert; sie haben die Anbetung Gottes aufgegeben. Stattdessen wandten sie sich falschen Göttern und Propheten zu.

Sie wandten sich an Propheten, deren Botschaften sich auf das Hier und Jetzt konzentrierten. Sie wandten sich an die Götter der Nachbarländer, deren Anbetung sich darauf konzentrierte, eine gute Ernte für dieses Jahr zu garantieren, sie vor aktuellen Gefahren zu schützen oder die Zahl ihrer Herden zu vermehren.

Über Jahrhunderte hinweg hatten die Israeliten ihren Gott im Stich gelassen, um falschen Göttern nachzulaufen und sich auf ihre aktuellen Bedürfnisse zu konzentrieren.

Über Jahrhunderte hinweg hatte Gott wahre Propheten zu seinem Volk gesandt, um es zu warnen und zur Umkehr zu bewegen, um es zur Hoffnung auf Gottes Verheissungen für "jene Tage" - die kommenden Tage des Messias - zurückzurufen.

In der Generation Jeremias schliesslich war die Geduld Gottes mit Jerusalem zu Ende. Zur Strafe für ihren Unglauben und Götzendienst kündigte Gott an, die Babylonier gegen Jerusalem aufzubringen. Er sagte Jeremia, dass er die Entscheidung getroffen habe, die Stadt zu zerstören, und dass nichts daran etwas ändern könne.

Das war die Situation, in der unser heutiger Text verfasst wurde. Jeremia hatte dem Volk angekündigt, dass eine grosse Zerstörung bevorstehe, die von Gottes eigener Hand geschickt werde: die unaufhaltsamen Armeen Babylons. In dieser verzweifelten Situation spricht Jeremia zum Volk von Jerusalem die Worte unseres Textes: „14 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR,... „

Das Wort für „Zeit“ in Hebräisch ist: **יָוֵם** => *yóm. Tag (Sonnenuntergang)*

Was glaubt ihr, wie Jeremia auf diese wunderbaren Worte der Verheissung reagiert hat? Nun, die meisten Leute verachteten ihn!

Einige Kommentare könnten etwa so lauten: "Verschwinde von hier, Jeremia, und nimm deine lächerlichen Versprechungen für eines Tages mit! Wir brauchen keinen Gott, der uns 'in jenen Tagen' hilft.

Wir sind müde von einem Gott, der sagt: 'Die Tage kommen'. Wir brauchen Propheten, die für diesen Tag Frieden sprechen! Falls du es noch nicht bemerkt hast, Jeremia, ausserhalb dieser Mauern befinden sich etwa eine Million Babylonier, die alle bis an die Zähne bewaffnet sind.

Sie planen, uns zu töten oder in die Sklaverei zu verschleppen, und alles, was dein Gott uns zu sagen hat, ist, dass "die Tage kommen", an denen er seine Versprechen erfüllen wird? Jeremia, diese Tage" sind uns egal."

Heute haben wir die gleiche Situation, viele wollen die reichen Verheissungen Gottes nicht hören, sie wollen materielle Dinge und ihre guten Tage haben.

Es dauerte nicht lange, bis Jerusalem an die Babylonier fiel, wie Jeremia es vorausgesagt hatte. Die schöne Stadt Gottes wurde zerstört - ihre grossen Mauern niedergerissen - und der Tempel Gottes geplündert und zerstört. Der Fürst der Stadt wurde dem babylonischen General vorgeführt, der seine Söhne vor seinen Augen tötete und dann befahl, ihm die Augen auszustechen. Und er und der grösste Teil des Volkes wurden in Ketten weggeführt, um im fernen Babylon ein Leben im Exil zu führen.

II.

Aber die wenigen, die ihre Hoffnung noch auf die Verheissungen von Gottes Wort durch Jeremia setzten, sollten nicht enttäuscht werden. Trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten - bitterer Schwierigkeiten - hielten sie an den süssen Verheissungen Gottes fest.

Trotz der derzeitigen Schwierigkeiten, Sie richteten ihr Herz nicht auf ihren eigenen Tag, sondern auf die kommenden Tage.

(Eines Tages werden wir diesen treuen Menschen begegnen und uns mit ihnen freuen, wenn Jesus zurückkehrt, um für immer über uns zu herrschen).

"Die Tage werden kommen", hat Gott versprochen. Und so war es auch. Sechshundert Jahre später - in Gottes perfektem Timing - brachte Gott einen neuen Zweig aus König Davids Linie hervor. Sein Name: Jesus, Gottes eigener Sohn, und er kam nach Juda und Jerusalem, um alle Verheissungen zu erfüllen, die Gott ihnen gegeben hatte. Er hat Tod, Sünde und Hölle besiegt. Er hat die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk wiederhergestellt. Er hat für das Volk Gottes einen ewigen Sieg über alle seine Feinde errungen: ewige Sicherheit für sie, ewige Freude, ein ewiges Reich.

"Diese Tage" - die Tage Jesu - sind die Quelle der wahren Hilfe und des Trostes Gottes für sein Volk - auch für uns, die wir im Jahr 2021 leben. Die Bedeutung und Kraft des irdischen Lebens Jesu reicht weit über den Tag hinaus, an dem er zum Vater aufstieg und sich in den Wolken versteckte.

Gottes rettende Kraft und barmherzige Gnade für euch heute sind in "jenen Tagen" verankert: im Leben und Wirken Jesu Christi, der vor zweitausend Jahren leibhaftig für euch gekommen ist.

Deshalb hält die Kirche Jahr für Jahr ein Kirchenjahr, ein liturgisches Jahr, ein, das das Leben Christi immer wieder lehrt. Von Advent und Weihnachten über Epiphanie, Fastenzeit und Ostern bis hin zu Himmelfahrt und Pfingsten lenken unsere Schriftlesungen und Lieder unsere Aufmerksamkeit auf das Leben und das Erlösungswerk von Jesus Christus.

Das Kirchenjahr lenkt unsere Aufmerksamkeit auf "die Tage", von denen Gott uns sagt, dass sie für uns am wichtigsten sind. Wenn wir heute, am ersten Adventssonntag, ein neues Kirchenjahr beginnen, richten wir unseren Blick und unser Herz auf "diese Tage".

Das sind die Tage, die am wichtigsten sind. Wenn wir in der Heiligen Schrift von Jesu Leben der Liebe vor zweitausend Jahren hören, begegnen wir seiner Offenbarung von Gottes wahren Herzen, seiner tiefen Liebe und dem wahren Muster und Sinn des Lebens. Wenn wir dieses Brot essen, das sein Leib ist, und diesen Kelch trinken, der sein Blut ist, dann tun wir das zum Gedenken an die Tage des Erlösungswerkes Christi; wir verkünden den Tod des Herrn, bis er kommt.

Durch den Tod von Jesus vor zweitausend Jahren sind heute alle eure Sünden und Schuld beseitigt. Wenn der Herr uns am Taufbecken in der Heiligen Taufe neues Leben schenkt, dann tut er dies durch die Kraft der Auferstehung Christi.

Aufgrund seiner Auferstehung vor zweitausend Jahren habt ihr heute die Gewissheit des ewigen Lebens und der Herrlichkeit.

Manche Tage sind wichtiger als andere, bedeutender, besonderer, entscheidender. Für diejenigen, die Jesus kennen, sind diese Tage, seine Tage, die wichtigsten und liebsten von allen.

In dieser Predigt haben wir uns mit den Tagen Jesu beschäftigt. Aber es gibt noch einen anderen grossen Tag; Jesus nennt ihn "diesen Tag". Unser Herr Jesus hat uns versprochen, dass dieser Tag noch kommen wird, wenn der Himmel über uns erschüttert wird und wir Jesus in den Wolken mit grosser Macht und Herrlichkeit kommen sehen werden. Wenn wir unsere Augen auf jene Tage vor zweitausend Jahren richten, die Tage unseres Herrn Jesus, dann halten wir auch Ausschau nach jenem Tag, wie unser Herr uns ermutigt.

In der Flut eurer täglichen Sorgen und Anliegen, liebe Freunde, richtet euer Herz auf diesen Tag. Und wenn ihr ihn auf den Wolken kommen seht, "auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." (Lk 21,28).

Aufgrund seines Erlösungswerkes bei seinem ersten Kommen wird Jesus bei seinem zweiten Kommen alle Toten auferwecken und allen, die auf ihn vertrauen, ewiges Leben und einen Platz in seinem ewigen Reich geben.

Alle seine Heiligen werden an jenem Tag aus dem Staub auferstehen, und wir werden mit ihnen leuchten wie die Sterne für immer und ewig. Jeremia wird dort sein, und diejenigen, die auf Jeremias Worte vertraut haben.

„Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen“ (V. 16).

An diesem Tag werden alle unsere Sorgen ein Ende haben. Und Gott und sein Messias, König Jesus, werden für immer und ewig herrschen. Schliesslich werden sie Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit auf der Erde herstellen.

Unser Herr Jesus, unser König, wird Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit in uns und unter uns schaffen. Dieser Tag wird bald kommen, verspricht uns Jesus.

Einige Tage sind wichtiger als andere. Erwecke deine Macht, Herr, und komm. Amen.